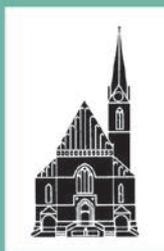


AUSGABE MAI / JUNI 2013

PFARRBLATT frastanz



03 Die Firmung

06 Thomas Bauer berichtet aus Brasilien

04 Arnold Schmid und sein Chor

// TITELBILD

Der langjährige Obmann des Kirchenchors Frastanz, Arnold Schmid, gratuliert Robert Gassner für die 50-jährige Mitgliedschaft in diesem Chor.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



✉ office@pfarrefrastanz.at

Prof. Arnold Schmid, beliebter Lehrer der HTL Rankweil, war ebenso beliebt als Obmann des Kirchenchors Frastanz durch 16 Jahre. Arnold hat sich um vieles gekümmert und um die Kirchenmusik in unserer Pfarre bemüht. Es war ihm die Gemeinschaft des Kirchenchors Frastanz ein großes Anliegen. Er bemühte sich auch immer wieder um Dirigenten des Chores, und besonders auch, dass neue Mitglieder zum Kirchenchor dazukamen, und vieles mehr.

IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:
Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz
Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz
Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz
Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602



Dank an Arnold – auch von der neuen Obfrau

Bei der letzten Jahreshauptversammlung des Kirchenchors hat Arnold die Obmannschaft zurückgelegt und der bisherigen Vizeobfrau Kornelia Entner übergeben. Die neue Obfrau Kornelia dankte Arnold im Namen des Chores herzlich und übergab ihm ein schönes Geschenk.

Herzlicher Applaus der Gottesdienstgemeinde

Beim letzten Gottesdienst, bei dem der Kirchenchor Frastanz noch unter der Obmannschaft von Arnold gesungen hat, wurde ihm am Ende der Messe der Dank ausgesprochen: Die Gottesdienstgemeinde applaudierte herzlich und heftig. Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung wurden mehrere Reden gehalten, in denen die Obmannschaft von Arnold gelobt und bedankt wurde. Mit Bedauern, aber auch mit Verständnis wurde der Rücktritt Arnolds als Obmann des Kirchenchors Frastanz zur Kenntnis genommen. Minutenlang wurde ihm dankend applaudiert.

Persönlicher Dank des Pfarrers

Lieber Arnold, ganz herzlichen Dank für deine Obmannschaft durch so viele Jahre hindurch, für deine verbindende Art, wenn es einmal unterschiedliche Betrachtungsweisen gegeben hat, und für die vielen guten Überlegungen und Absprachen im Pfarrhaus Frastanz – meistens bei einem Gläschen Wein.

Herbert Spieler, Pfarrer



Die Firmung

„Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist“

Wenn junge Menschen in der heutigen Zeit ihr Ja zur Kirche geben, dann ist das nicht nur ein Grund zur Freude, sondern ein Zeichen, dass der Gottesgeist wirkt. Die Eingliederung in die Kirche geschieht ja in drei Stufen: durch die Taufe, die Eucharistie (Erstkommunion) und durch die Firmung.

Alle drei Sakramente bilden im Grunde eine unzertrennbare Einheit. Darum kann eigentlich nur derjenige als „voller“ Christ bezeichnet werden, der auch durch das Sakrament der Firmung seine mündige und reife Entscheidung zum Ausdruck gebracht hat, das persönliche Glaubensleben in der Gemeinschaft der Getauften ernst zu nehmen.

DIE SIEBEN GABEN DER LEBENS-GESTALTUNG

Die Firmung rüstet uns durch die sieben Geistesgaben zur positiven Lebensgestaltung aus. Im Alltag sollen wir den Glauben und das neue, „gewandelte“ Leben der Taufe umsetzen.

Die Firmung bestärkt uns, uns in die Gemeinschaft der Glaubenden einzubringen, aktiv und tätig, bewusst und zugleich tief an der Lebendigkeit von Kirche mitzuwirken. Nicht ein Kirchenaustritt kann die Lösung für etwaige Probleme sein. Vielmehr sind die Umsetzung der Mündigkeit und die Kraft aus der Firmung die Mittel, um Kirche zu gestalten. Die siebenfache Lebenskraft des Heiligen Geistes treibt uns aber auch an, uns als engagierte Christinnen und Christen am Aufbau der Gesellschaft und an der sozial-politischen Entwicklung zu beteiligen und dort für das Leben aus dem Blickwinkel des Evangeliums einzutreten.

Die Eingliederung in die Kirche geschieht ja in drei Stufen: durch die Taufe, die Eucharistie (Erstkommunion) und durch die Firmung.

DAS SIEGEL GOTTES

Der hl. Chrisam, mit dem die Firmlinge gesalbt werden, lässt ein unzertrennliches Band zwischen dem gesalbten Menschen und Christus entstehen. Es ist ein Zeichen der Hoffnung und des Trostes, dass am Ende der Tage uns nichts von Gottes erlösender Liebe trennen kann. Wir sind grundsätzlich berufen, Erben der Ewigkeit zu sein. Wir tragen nicht nur für das Leben in dieser Welt Verantwortung, sondern auch für das kommende. Der Gottesgeist, den die Firmung uns zusagt, hilft uns, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um an Ende Jesu Einladung zu vernehmen: „Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist“ (Mt 25,34).

Lukas Bonner, Kaplan

Herzliche Gratulation unseren Firmlingen zum Empfang des Firmsakraments, zur „Reiferklärung im Glauben und in der Kirchengemeinschaft“! Ich wünsche euch, dass der Heilige Geist euch „ergreift“, damit ihr euer Leben menschlich und christlich gestalten könnt.

Herbert Spieler, Pfarrer



Arnold und sein Chor

„Du hast den Chor zu dem gemacht, was er heute ist!“

Bei der diesjährigen Generalversammlung des Kirchenchores legte Arnold Schmid nach fast 17 Jahren die Funktion des Obmannes nieder.

Für seine Rede wählte Arnold Schmid bei der Generalversammlung des Kirchenchores das Bild einer Yacht auf hoher See, welches symbolisch seine 16-jährige Obmannschaft widerspiegeln soll.

„Die Zeit war spannend, turbulent und auch nicht immer einfach.“, zog Arnold Bilanz. Vor allem, als Dirigent Gerhard Dallinger aus gesundheitlichen Gründen den Chor verlassen musste und einige Chorleiterwechsel zu organisieren waren, bewies unser langjähriger Obmann seine Kompetenz.

ARNOLD BEDANKT SICH

Arnold denkt gerne an die 16 Jahre seiner Obmannschaft zurück und bedankt sich bei allen, die ihn unterstützt haben. Er wünscht vor allem unserem jungen Chorleiter David Burgstaller alles Gute und viel Glück mit dem Chor, auch Freude mit dem neuen Team. Ebenfalls bedankt er sich ganz herzlich bei Guntram Fischer, unserem Aushilfschorleiter, der uns stets verlässlich zur Seite steht. Arnold dankt auch der Pfarre für die gut funktionierende Zusammenarbeit, auch für das „offene Ohr“ unseres Pfarrers Herbert Spieler, sowie

der Marktgemeinde für die finanzielle Unterstützung.

„DU HAST DEN CHOR ZU DEM GEMACHT, WAS ER HEUTE IST!“

resümiert Konny Entner, die neue Obfrau des Kirchenchores in ihrer persönlichen und engagierten Ansprache. „Arnold war ein charismatischer Obmann, der beste Obmann, den ein Chor sich wünschen kann. Mit viel Elan, Begeisterung, Enthusiasmus und Schwung hast du den Chor geleitet.“

Auch hält Kornelia fest, dass Arnold viele Neumitglieder geworben hat. Mit einer Beharrlichkeit und Liebenswürdigkeit habe er die Menschen für den Chor begeistert, was seine besondere Gabe mit Menschen umzugehen noch unterstreicht. Konny lobte Arnolds Engagement als Verbindungsglied zwischen Chor und Pfarre oder Gemeinde. Er habe die Wichtigkeit des Kirchenchores immer hervorgehoben.

INNOVATIVE IDEEN

„Viele Ideen hast du durchgeführt, z.B. das Wirten an Fronleichnam, das Mitmachen



beim Pfarrball, der Falter bzw. die unterstützenden Mitglieder, ... Dinge, die die Gemeinschaft und das Miteinander, das Wohlgefühl im Chor sehr gefördert haben!“ Auch mit seinen kreativen Geschenken und Kunstwerken habe Arnold den Chormitgliedern immer wieder große Freude bereitet und Wertschätzung entgegengebracht.

„Du hast aus dem Chor eine wirkliche Gemeinschaft gemacht, eine Gemeinschaft, die für jeden Einzelnen Platz hat und ein Stück Heimat bedeutet, auch und ganz speziell für dich, lieber Arnold! „Wir möchten dich als Chormitglied nicht verlieren!“ Mit stehendem Applaus bedankt sich der gesamte Chor bei Arnold Schmid für seine langjährige Funktion als Obmann und seine hervorragende Arbeit.

Anna Dobler und Verena Seidler

AUCH PFARRER SPIELER DANKT HERZLICH

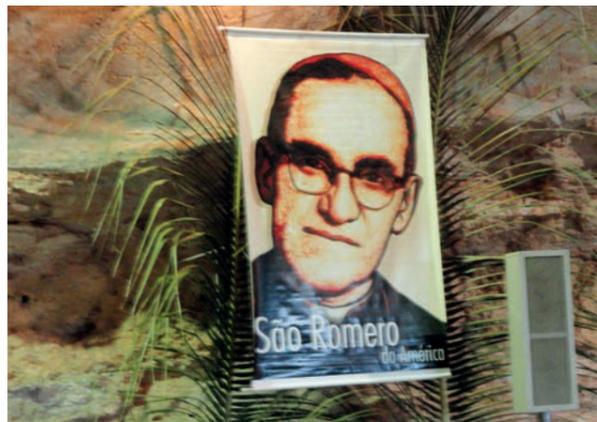
Lieber Arnold, viele Jahre haben wir zusammen gewirkt, dass das „menschliche Klima“ zwischen dem Kirchenchor Frastanz und der Leitung unserer Pfarrgemeinde so positiv ist. Nie hat es eine „Härte“ gegeben. Ich danke dir, lieber Arnold, für deine gute, menschliche Führung unseres Kirchenchores sehr herzlich. Manchmal trafen wir uns, um gemeinsam die Liturgie und die Kirchenmusik zu besprechen; und dies geschah immer in einer menschlichen Weise und in großer Übereinstimmung.

Wenn ich an die großen Messen und auch an die Motetten zurückdenke, die der Kirchenchor Frastanz in unserer Pfarrkirche zum Besten gab, dann war das nicht nur zur großen Freude der GottesdienstbesucherInnen, sondern auch zur Freude der Mitglieder des Chores und auch der Liturgen. Auch die Aufführungen an den „gewöhnlichen Sonntagen“ geschahen zur Freude der Mitfeiernden, sicherlich auch zur Freude in „Gottes Ohr“. Und wenn es irgendwann einmal einen „kleinen Sturm“, besser gesagt eine sanfte Brise gab, dann ist es dir, lieber Arnold, bestens gelungen, das Ganze in wundervolles Wetter zu verwandeln.

Du warst fast 17 Jahre als Obmann unseres Kirchenchores tätig: Wie viel Arbeit, Mühe und Einsatz, aber auch Freude dahintersteckt, können nur jene erahnen, die selber ein gar nicht leichtes „Amt“ so lange innehatten. Lieber Arnold, ich danke dir von Herzen für deinen großen Einsatz und für die menschliche Führung unseres Kirchenchores.

Viel Glück und Segen auch für die Zukunft, in der du ja auch als „einfaches“ Mitglied dem Chor erhalten bleibst.

Herbert Spieler



Ressourcen von drei Erdbällen

Ein Interview mit Thomas Bauer

Wenn bei uns die Verwendung von Agrotreibstoffen forciert wird, hat das für Kleinbauern in Brasilien fatale Auswirkungen. Thomas Bauer setzt sich für die Rechte der Betroffenen ein.

WIE IST DIE AKTUELLE SITUATION IN BRASILIEN?

Brasilien ist eines der größten Agrarexportländer der Welt. Der Anbau von Exportprodukten wie Zuckerrohr und Soja für die Gewinnung von Agrotreibstoffen erfordert immer größere Landflächen. In den letzten Jahren ist ganz klar zu erkennen, dass sich die Konzerne immer weiter ausbreiten, mehr Land für sich beanspruchen und versuchen, die Bauern wirklich zu vertreiben, weil die Nachfrage nach diesen Produkten steigt.

Der Export ist wichtig, und sie können viel Geld damit verdienen. Das führt natürlich automatisch dazu, dass sich die Situation der Kleinbauern verschlechtert. Dabei produzieren sie 70 Prozent der Lebensmittel in Brasilien. Trotzdem will die Regierung etwa die Zuckerrohrplantagen von 6,2 auf 9 Millionen Hektar vergrößern.

EISENBAHN – MITTEN DURCH VIELE DÖRFER

Um welche Produkte geht es? Neben Zuckerrohr, Soja und weiteren Ölpflanzen für Agrodiesel ist der Bergbau ein großes Problem – vor allem Uran, Gold und Eisen.

Es wird auch sehr viel Eukalyptus angebaut, und die Produktion von Zellulosepaste – für die Papierherstellung und als Petroleum der Zukunft – nimmt stark zu. Für den Transport wird massiv in die Infrastruktur investiert. Ein Beispiel ist eine neue Eisenbahnlinie in den Süden, die zu einem geplanten Hafen führt,

der vor der Küste im Meer liegen soll – in einem Naturschutzgebiet. Die Eisenbahn führt mitten durch viele Dörfer, ohne Rücksicht auf BewohnerInnen, deren Existenzgrundlage bedroht ist. Die Regierung setzt auf Wachstum, aber die Frage ist: Für wen und auf Kosten von wem?

WIE SIEHT IHRE ARBEIT VOR ORT AUS?

Ich lebe seit 16 Jahren im Nordosten Brasiliens. Es gibt extreme Armut und große soziale Missstände. 92 Prozent der Kleinbauern verfügen nicht über ausreichend Land, um davon leben zu können. Ich bin für die Landpastoral tätig und wir versuchen, überall zu sein, wo es Konflikte gibt. Es geht darum, die Situation aufzuzeigen und gemeinsam Lösungen zu finden. Wir überlegen, welche Schritte wir tun können. Etwa: Wie können sich die Leute vernetzen, es werden Treffen organisiert und Fortbildungen. So wird die Zivilgesellschaft gestärkt.

WIE KANN SICH DIE LAGE DER BAUERN LANGFRISTIG VERBESSERN?

Wir fördern eine klimatisch angepasste Landwirtschaft, Kleintierzucht, die Züchtung von Naturheilkräutern und die Haltung von heimischen Bienen. Es regnet nur vier Monate im Jahr – während dieser Zeit wird das Wasser in Zisternen gesammelt für die Nutzung während der Trockenzeit. Wichtig ist es auch, Schäden durch Großprojekte wie Goldminen aufzuzeigen und ein öffentliches Bewusstsein

für diese Probleme zu schaffen. Hierbei sind unsere Partner in Europa, wie Welthaus, sehr wichtig. Oft kommt es erst nach gewalttätigen Konflikten – auch mit Toten – zu „Agrarreformchen“, bei denen Familien Land zugeteilt wird.

WELCHE ALTERNATIVEN GIBT ES?

Durch geringeren Anbau von Zuckerrohr und Soja würde sich die Situation wesentlich verbessern. Für eine Monokulturplantage von etwa 100 Hektar Größe braucht man nicht ganz zwei Arbeitskräfte, das läuft alles maschinell. Kleinbauernfamilien beschäftigen auf 100 Hektar mindestens 15 Personen. Das heißt, mit weniger Monokulturen gäbe es weniger Arbeitslose, es würden mehr Nahrungsmittel produziert, auf eine gerechtere Weise. Für Kleinbauern ist es nicht so wichtig, eigenes Land zu besitzen – aber sie wollen es nutzen und ein einfaches Leben im Einklang mit der Natur führen. Der Konflikt entsteht dort, wo ein Großgrundbesitzer oder Konzern kommt und sagt: Dieses Land gehört uns.

WAS KANN MAN IN ÖSTERREICH TUN?

Unser Konsumverhalten hat global einen großen Einfluss. Derzeit verbrauchen wir die Ressourcen von drei Erdbällen. Es muss zu radikalen Änderungen kommen. Schließlich geht es um ein lebenswertes Leben – für alle!

So hat die Pfarrgemeinde Frastanz beschlossen, das eigene Konsumverhalten zu beobachten und womöglich zu ändern.

Viele Pfarreimitglieder und andere LeserInnen des Frastanzer Pfarrblatts mögen sich diesem Vorsatz des Pfarrgemeinderats Frastanz anschließen und ähnlich denken und handeln wie die PfarrgemeinderätInnen!



Liebe Mitschnäggen,

ich, der kleine Kirchenschnägg, bin aus meinem Mäuseloch in der Pfarrkirche ins Haus der Begegnung hinübergekrochen. Ich wollte bei der Generalversammlung des Kirchenchors dabei sein. Ich hatte nämlich munkeln gehört, dass ein Obmannwechsel des Kirchenchors ansteht. Allerdings hoffte ich, der kleine Kirchenschnägg, dass der Arnold-Schnägg, der ja viele Jahre die Kirchenchor-SchnäggInnen bestens geführt hat, doch weiterhin Obmann bleibt.

Aber ich sah, dass der Arnold klar beschlossen hatte, die Leitung des Kirchenchores abzugeben. Mir, dem kleinen Kirchenschnägg, tat dies Leid, aber auch den Chor-SchnäggInnen, was bei dieser Generalversammlung deutlich zum Ausdruck kam. Ich habe ja aus meinem Schnäggloch in der Pfarrkirche x-mal den wundervollen Gesang der Kirchenchor-SchnäggInnen gehört, und war somit einerseits betrübt, dass der Arnold nicht mehr Obmann der Schnägginnen und Schnäggen des Kirchenchores sein wollte. Andererseits verstand ich, dass er dieses Amt nach so vielen Jahren abgeben wollte und dies auch tat. Lieber Arnold, auch in meinem Namen, aber auch im Namen der vielen Menschen-SchnäggInnen, herzlichen Dank!

euer Kirchenschnägg



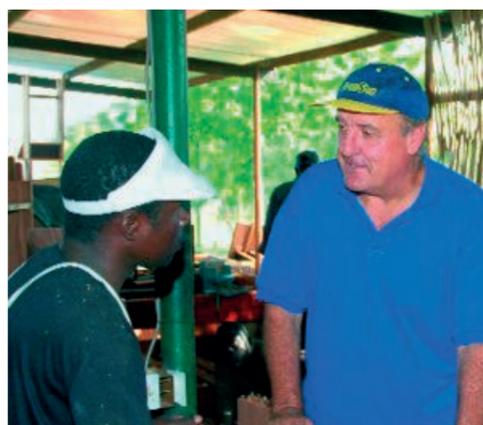
Hilfe für Comboni-Missionare

Frastanz hilft – Bruder Erich Fischnaller bedankt sich und sucht weitere Sponsoren

Nun bin ich vom Südsudan zurück. Einige der gekauften Werkzeuge hatte ich in den Koffern mitgenommen. Das Zertifikat haben sie, wie erwartet, beim Zoll nicht anerkannt. Es hat trotzdem genützt, denn mit Erich Fischnaller bin ich an den Chef des Flughafenzolls in Juba verwiesen worden. Mit einigen Erklärungen, und weil dieser Mann die Comboni-Missionare kannte, haben wir die ganzen Sachen dann doch noch zollfrei einführen können.

WERKZEUGE FÜR DIE WERKSTÄTTEN IM SUDAN

Mit Erich bin ich die Werkstätten durchgegangen und habe mir die noch dringend benötigten Werkzeuge, Kleinmaschinen und Bestandteile von Maschinen aufgeschrieben. Nun lasse ich mir von diesen Sachen Angebote geben und werde sie dann bestellen. Von jenen, für die ich keinen Sponsor finde, werde ich euch Fotos und Rechnungen schicken. Von der Fa-



Fries in Sulz bekomme ich wieder Kunststoff-Fässer, welche mir die Transportfirma Vögel nach Brixen zum nächsten Container bringt.

GEGEN INSEKTEN- UND MÄUSEPLAGE

Einige Fässer sind schon auf dem Weg in den Sudan. Diese Fässer sind sehr wertvoll für die Insekten- und Mäuse-sichere Lagerung von Getreide und Wasser. Erich Fischnaller bedankt sich vielmals für die gebrachten Waren. Ich möchte mich für die Unterstützung recht herzlich bedanken und verbleibe bis zum nächsten Bericht.

Richard

COMBONI-MISSIONARE

Die Kongregation der Comboni Missionare (MCCI) wurde 1867 von Daniele Comboni gegründet (1831–1881), der am 5. Oktober von Papst Johannes Paul II. heilig gesprochen wurde.

Heute hat die Kongregation insgesamt 1.823 Mitglieder, die in vier Kontinenten leben: Afrika (793), Asien (28) Lateinamerika (443), Europa und Nordamerika (559).

Sie sind in den verschiedensten Bereichen der Mission tätig: von der Ersevangelisierung über die seelsorgerische Betreuung in den Stadtrandgebieten der Metropolen, die Ausbildung von Pastoralarbeitern, das Engagement für Indios und Afroamerikaner, die Berufungspastoral bis hin zur Medienarbeit.



20 Jahre Auslandsdienst

auch in Frastanz

Die Pfarre Frastanz ist jene Organisation in Österreich, welche die größte Anzahl an Zivildienern in Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien und Südamerika entsendet.

Ob im Gedenk-, Sozial- oder Friedensdienst – der Auslandsdienst bietet jungen Menschen die einzigartige Möglichkeit, über die österreichischen Landesgrenzen zu blicken und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Etwa 100 Zivildienere leisten jährlich ihren Dienst bei ausländischen Einrichtungen zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus, oder auch bei Sozialdiensten und Friedensdiensten in Einsatzstellen auf fünf Kontinenten der Welt.

ECKPFEILER DES FRIEDENS

Gedenk-, Sozial- und Friedensdienste sind wichtige Eckpfeiler zur Friedenssicherung. Denn gerade der Dienst an Orten, an denen das nationalsozialistische Regime seine verbrecherischen Spuren hinterlassen hat, trägt dazu bei, die dunkelsten Kapitel unserer Vergangenheit umfassend aufzuarbeiten. Auch der Sozialdienst ist eine wichtige Säule unseres Auslandsdienstes. Von der Betreuung von Straßenkindern, über Alten- und Behindertenbetreuung, bis hin zur medizinischen Betreuung – die jungen Männer erbringen einen aktiven Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes.

DANK AUCH AN DIE PFARRE FRASTANZ

Ich danke allen Trägerorganisationen des Auslandsdienstes und ihren MitarbeiterInnen für ihre wichtige und wertvolle Arbeit und wünsche ihnen weiterhin alles Gute.

Ihre Mag.a Johanna Mikl-Leitner
Bundesministerin für Inneres

PFARRE FRASTANZ EINSATZSTELLEN:

- 5 in Südamerika,
- 2 in Asien
- 5 in Afrika
- 2 in Nordamerika
- 1 in Europa

Raiffeisenbank Frastanz-Satteins

Nur eine Bank ist meine Bank.

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raibafrastanz.at



Do 09.05.
9.30 //
Pfarrkirche

Christi Himmelfahrt – Erstkommunion-Feier

Am Donnerstag, 9. Mai, empfangen die Kinder zum ersten Mal die hl. Kommunion unter den Zeichen von Brot und Wein. Die Erstkommunion-Messe beginnt am Donnerstag um 9.30 Uhr. Anschließend feiern wir bei der Agape-Feier weiter. Die Einstimmungsfeier zur Erstkommunion ist am Mittwoch, 8. Mai, um 18 Uhr. Die Dankfeier wird am Freitag, 10. Mai, ebenfalls um 18 Uhr in der Pfarrkirche stattfinden, anschließend fröhlicher Abschluss im Haus der Begegnung.

Do 09.04.
18.00 // Pfarrkirche

Christi Himmelfahrt – Firmung

Bei der Abendmesse an Christi Himmelfahrt um 18 Uhr wird Bischof Erwin Kräutler in unserer Pfarrkirche jene 17-jährigen Jugendlichen firmen, die sich ein Jahr lang auf die Firmung vorbereitet haben. Wir beten bei dieser Messe um den Heiligen Geist für diese jungen Menschen und für unsere ganze Gemeinde. Herzlichen Dank dem Firmteam, das die Jugendlichen wiederum ein Jahr lang begleitet hat! Besonderen Dank auch an Bischof Erwin für die Spendung der Firmung.

So 12.05.
9.30 // Pfarrkirche

Familienmesse mit den Saminatalern, und Muttertagsausflug

Besonders Familien mit Kindern sind am Sonntag, 12. Mai, zur 9.30-Uhr-Messe und zur anschließenden Agape im Haus der Begegnung eingeladen. Das Team für Familienmessen und die Saminataler werden diesen Muttertags-Gottesdienst gestalten. Auch beim anschließenden Beisammensein spielen die Saminataler. Bei der Messe werden wir besonders der Mütter und der mütterlichen Menschen gedenken. Am darauffolgenden Tag, Montag, 13. Mai, wird der beliebte Muttertagsausflug, diesmal nach Kreuzlingen und Konstanz (Sea Life), durchgeführt.

Sa / So
18./19./20.05.
19.00 //
Pfarrkirche

Pfingstfest

Es entspricht in unserer Pfarrgemeinde der Tradition, dass die Vorabendmesse an Pfingsten als Orchestermesse musikalisch gestaltet wird (Samstag, 18. Mai, 19 Uhr). Der Kirchenchor wird zusammen mit einem Orchester die Pfingstmesse festlich gestalten.

Mo 27.05.
19:00 // Pfarrkirche

Patrozinium in Frastafeders

Seit einigen Jahren feiert die Parzelle Frastafeders das Patrozinium ihrer Kapelle: Am Dienstag, 28. Mai, 19 Uhr, feiern wir in der Kapelle Frastafeders das Patrozinium "Maria Königin". Im Anschluss an die Messe, die von Parzellenmitgliedern gestaltet wird, wird bei der Agape Gemeinschaft gepflegt.

Do 30.05.
9.30 // Pfarrkirche

Fronleichnam

Bei guter Witterung feiern wir die Festmesse um 9.30 Uhr auf dem Platz vor St. Wendelin, gestaltet vom Musikverein Frastanz und von den Erstkommunikanten des heurigen Jahres. Anschließend halten wir die Fronleichnamsprozession durch unsere Gemeinde. Den Abschluss des Fronleichnamsfestes bildet das Kirchplatzfest, bei schlechter Witterung im Haus der Begegnung.



Pfarrliches



TAUFFEIERN/TAUFEN

GEBURTSTAGE

JUBELHOCHZEITEN

STERBEFÄLLE

TAUFFEIERN/TAUFEN

Tauffeier am Sonntag, 2. Juni, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 30. Mai, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Sonntag, 7. Juli, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 4. Juli, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Das Sakrament der Taufe empfangen folgende Kinder:

Maximilian Paul Kiemayer, Brühlweg
Raphael Fabrizio Baratto, Bahnhofstraße
Emma Gabriel, Hofnerfeldweg
Finnja Mia Bettega, Mariexner Straße

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!

JUBELHOCHZEITEN

RUBINE HOCHZEIT (40 JAHRE)

12. Mai, Elsbeth und Kurt Gstach, Alte Landstraße
8. Juni, Hildegard und Günter Köck, Auf dem Rud

GOLDENE HOCHZEIT (50 JAHRE)

11. Mai, Rita und Dietmar Tangl, Sonnenheim
3. Juni, Sieglinde und Ernst Nesensohn, Rober

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)

7. Juni, Mathilde und Rudolf Ruppert, Auf den Rud
7. Juni, Heidi und Heinz Gohm, Untere Lände

HERZLICHE GRATULATION!

GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN...

am 16.05. Adolf Schmidt, Zur Wasserstuba
am 28.05. Herta Maghörndl, Blinzig
am 06.06. Oskar Gassner, Mühlegasse

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN...

am 13.05. Edeltraud Moll, Hauptmann-Frick-Straße
am 14.05. DI Elmar Wieser, Rüttegasse
am 22.05. Anna Wagner, Bei Adler
am 24.05. Gottfried Mathes, Oberer Auweg
am 06.06. Elfrieda Gantner, Im Nisli

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN...

am 11.05. Richard Huber, Fellengattner Straße
am 19.05. Valentin Dobler, Auf der Bleiche
am 29.05. Kreszenz Nami, Alte Landstraße
am 06.06. Anton Amann, Zum Hof

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERT..

am 15.05. Alfred Tiefenthaler, Gampelüner Straße

WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR HERZLICH!

STERBEFÄLLE

Andreas Tiefenthaler	97 Jahre
Hermine Stadler	99 Jahre
Emma Mähr	80 Jahre
Elvira Bechter	85 Jahre
Bruno Steinwender	78 Jahre
Lina Tiefenthaler	89 Jahre

WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!



Meine Reise in eine andere Welt

Der Frastanzer Florian Bernhart – in Ghana als Lehrer tätig

Für uns sind so viele Dinge im Leben selbstverständlich – unter anderem auch, dass unsere Kinder im Alter von sechs Jahren anfangen, in die Schule zu gehen. Dort lernen sie all jene Dinge, die für ihre Zukunft notwendig sind und werden somit bestens auf ihr Leben vorbereitet. In vielen Teilen der Welt ist dies jedoch nicht so selbstverständlich wie bei uns, da es meistens den Eltern an Geld für eine Schulausbildung mangelt – so auch in Ghana, Westafrika.

FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Nach meiner Matura hatte ich das Glück, den vergangenen Sommer in Ghana verbringen zu dürfen. Ich war dort ehrenamtlich in einem Bildungsprojekt namens „Mawuvio’s Outreach Programme“ – kurz auch MOP genannt – tätig, das finanziell benachteiligten Kindern sowie Waisenkindern eine kostenlose Schulausbildung ermöglicht. Meine Aufgabe war es, den Kindern im Alter zwischen vier und acht Jahren Grundkenntnisse in Mathematik, Englisch und Sachunterricht zu vermitteln. Auch im kommenden Sommer werde ich mich wieder nach Ghana begeben, um dort weiterhin zu unterrichten und zu helfen, wo es nötig ist.

UNTERRICHT IM FREIEN

„Mawuvio’s Outreach Programme“ versucht den Kindern, deren Eltern sich keine Schulausbildung für ihre Kinder leisten können, eine Chance zu bieten. Die Kinder bekommen bei der Einschulung zwei Schuluniformen, eine Schultasche, Hefte, Bleistifte, sowie Schu-

he bereitgestellt. Ebenso bekommen die Kinder täglich eine warme Mahlzeit. Da der Unterricht momentan noch recht provisorisch unter einem Zeltdach im Freien stattfindet, wird gerade mittels Spendengeldern ein neues Schulgebäude errichtet, um später einen geregelten Schulalltag zu ermöglichen. Das neue Schulgebäude wird aus sechs Klassenräumen, zwei Schlafsälen sowie einem großen Garten bestehen, der genügend Platz zum Spielen bieten wird.

JEDER EINZELNE VON UNS

Zurück in Frastanz, möchte ich dieses Projekt weiterhin bestmöglich unterstützen, und deshalb sammle ich nun Spenden, damit den Kindern weiterhin ein kostenloser Schulunterricht ermöglicht und das neue Schulgebäude fertiggestellt werden kann. Es besteht die Möglichkeit, eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen, indem in jedem Monat 25€ (oder auch ein Teilbetrag davon) gespendet werden. Durch eine Patenschaft werden die Kosten für Verpflegung, Schuluniformen, Schuhe, Unterrichtsmaterialien, Gesundheitsfürsorge, Lehrergehälter usw. gedeckt. Ebenso werden gebrauchte Laptops benötigt, da momentan gerade einmal 1 Laptop für den Informatikunterricht von ca. 40 Kindern zur Verfügung steht. Aber auch über Einzelspenden oder Ideen zum Spendensammeln würde ich mich sehr freuen! Bei Bedarf lasse ich Ihnen gerne eine Broschüre zum Bildungsprojekt zukommen.

Vielen Dank im Voraus. Liebe Grüße,
Florian Bernhart